

Formular:
Kurzbeschreibung W-Seminar



Max-Born-Gymnasium

Lehrkraft: StR in Iris Scharschug

Leitfächer: D, G/Sk, Geo, B

Rahmenthema: *Lateinamerika - ein Subkontinent mit einer vielfältigen Kultur, Geschichte, Politik und Naturräumen in der Vergangenheit und Gegenwart*

Zielsetzung des Seminars:

Ziel der Veranstaltung ist es, den Schüler/innen einen Einblick und Überblick über die abwechslungsreiche Geschichte, Kultur und die Naturräume des lateinamerikanischen Subkontinents zu vermitteln. Dies ist notwendig, um aktuelle politische Strukturen und Lebensweisen in den mittel- und südamerikanischen Staaten zu verstehen.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns ausführlich mit den Kulturen der sogenannten „Neuen Welt“ (Inka, Maya, Azteken) beschäftigen und einen Überblick über die verschiedensten und gegensätzlichsten Naturräume (z.B. Hochgebirge der Anden, Becken des Amazonas und Orinocos mit Regenwäldern, Wüstenregionen) und bedeutendsten Staaten Lateinamerikas verschaffen. Ebenso beleuchtet werden gegenwärtige indigene Lebensweisen und Kulturen wie beispielsweise Gesellschaften im mexikanischen Hochland oder im Amazonasbecken.

Anschließend wird im Seminar diskutiert werden, wie sich diese geologischen und kulturellen Voraussetzungen auf die Politik und gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen in Vergangenheit und vor allem der Gegenwart auswirk(t)en. So werden die Seminarteilnehmer erkennen, dass die einzelnen Länder durch die koloniale Vergangenheit verbunden sind und ähnliche politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsphasen durchliefen. Zudem wird im Seminar herausgestellt, dass sich Lateinamerika aktuell im Umbruch befindet und im Laufe der Geschichte bis heute teils mühsam demokratische Strukturen in den einzelnen Staaten herausgebildet haben. In diesem Zusammenhang sollen beispielsweise auch Diktaturen wie das Pinochet-Regime, soziale Spannungen und die extreme gesellschaftliche Ungleichheit sowie der aktuelle Umgang mit diesen Problemen thematisiert werden. Eingegangen wird auch darauf, dass Lateinamerika als Wirtschaftsfaktor heute zunehmend eine bedeutende Rolle einnimmt, was die Europäische Union erkannt hat und gegenwärtig „strategische Partnerschaften“ pflegt. Dies geschieht jedoch sehr zum Missfallen der USA, die sich nach wie vor als wichtigster Gefährte und Partner Lateinamerikas verstehen.

Schriftsteller und ihre Werke sind stets auch ein Spiegel der Gesellschaft, Kultur und Lebensweise, zudem weisen sie in ihren Romanen oft auf Missstände hin. Daher werden im Seminar abschließend auch bedeutende lateinamerikanische Schriftsteller wie Isabel Allende, Gabriel G. Marquez oder Jorge M. Varga Llosa und ihre Werke (in Ausschnitten) thematisiert. Die genannten Themen werden von den Seminarteilnehmern in den Seminararbeiten je nach individueller Interessenslage genauer untersucht und beleuchtet.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Chile: Das Pinochet-Regime und der heutige Umgang mit diesem nationalen Erbe
2. Der Drogenkrieg an der mexikanisch-amerikanischen Grenze: Ursachen und Hintergründe, Ausmaße, Maßnahmen und Auswirkungen auf die lateinamerikanische Region
3. Kulturökologie: Verhältnis von Umwelt, indigener Gesellschaft(sform) und Wirtschaft (z.B. in den Anden oder Amazonasgebiet)
4. Rolle der Schamanen in den traditionellen indigenen Kulturen
5. Kulturen und Lebensweisen im Vergleich: Inka und Azteken
6. Mexiko: Die Kultur der Maya heute – Leben zwischen Tradition und Moderne
7. Der Magische Realismus als charakterisierender lateinamerikanischer Schreibstil: Vermischen von Realität und indigenen Mythen
8. Kriminalroman „Tod in den Anden“ von Jorge M. Varga Llosa: Spiegel der Geschichte, Kultur und gegenwärtigen Zustände in Peru

Vorgeschlagene Leistungserhebungen in

Q11,1: Kurzreferat, Test, Mitarbeit

Q11,2: Gliederungsentwurf, Exposé, Kurzpräsentation